

Universitätszeitung



23. Oktober 1985
28. Jahrgang
Nr. 20 15 Pf

ZSWK	4/17
Genosse	0,70
Genossin	0,70
Genossin	0,70
Genossin	0,70
Genossin	0,70
Genossin	0,70
Genossin	0,70
Genossin	0,70
Genossin	0,70

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Erfolgreicher Verlauf der Parteiwahlen 1985/86

Über 5 000 Mitglieder und Kandidaten beraten an der TU über weitere initiativreiche Vorbereitung des XI. Parteitag

Von den 581 Parteigruppen an unserer Universität führten bis zum 21. Oktober 1985 bereits 333 ihre Rechenschaftslegung und Neuwahl der Leitung durch. Die konstruktiven Beratungen, in denen bisher 2724 Mitglieder und Kandidaten das Wort ergriffen, und die anspruchsvollen, vorwärtsdrängenden Kampfprogramme entsprechen dem Grundanliegen der Wahlen; unsere Partei auf die Erfordernisse der Zukunft einzustellen, ihre Kampfkraft weiter zu erhöhen und neue Initiativen zur Stärkung des Sozialismus und zur Sicherung des Friedens auszulösen (Wir berichten ausführlich auf den Seiten 1 bis 3.)

Als Kommunisten stets Vorbild für Kampfgeist und höchste Leistung

Rudi Vogt bei den Genossen der Parteigruppe 81/10/05

Das wollen sie auf den Tisch des XI. Parteitag legen: Dreimal sehr gut und einmal gut im Diplomabschluss. Sie, das sind die vier jungen Genossen der Parteigruppe 81/10/05 der Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik, die sich jetzt intensiv auf ihren Studienabschluss vorbereiten. Ebenso intensiv haben sie ihre Wahlversammlung am 11. Oktober vorbereitet, haben kritisch und selbstkritisch gewertet, sich an den Anforderungen gemessen, die unsere Zeit an einen Kommunisten stellt. Und sie haben es gründlich getan, weil sie damit auch

Andreas auch nicht zur Spitze gehört, er hat die Leistung geschafft, die er erreichen kann. Er hat darum gekämpft, das ist wichtig.

Ralf Studt meldet sich zu Wort. „Wir haben uns Gedanken gemacht, wie wir den Marxismus-Leninismus noch näher an die Jugendfreunde heranbringen. Als Verantwortlicher für Agitprop in der Gruppe habe ich mich besonders bemüht, niveauvolle FDJ-Studienjahre zu organisieren. Das wäre noch lebendiger geworden, hätte ich mich dabei auch auf Anregungen aus der Gruppe stützen können. Jedenfalls haben wir immer versucht, das politische Gespräch in Gang zu bringen, auch in den FDJ-Versammlungen politische Themen an-

gesprochen.“

Andreas Schönlein stimmt zu. Er ist Agitator der Parteigruppe, legte Wert darauf, im persönlichen Gespräch jeden einzelnen der Seminargruppe zu gewinnen. „Wir haben als Parteigruppe eine solche Atmosphäre geschaffen, daß sich alle auch im letzten halben Jahr mühen, ihr Bestes zu geben, um ihr Studium mit hohen Ergebnissen abzuschließen. Ich habe jetzt angefangen, neben dem Diplom noch ein Patent mit zu bearbeiten, das aus der Bearbeitung meines Themas herausgekommen ist.“ Auch Torsten Flade, Parteigruppenorganisator und Wilhelm-Pieck-Stipendiat, bestätigt wissenschaftlichen Schöpfergeist (Fortsetzung auf Seite 2)

Im „Ernst-Thälmann-Aufgebot“ das Beste erzielen

Wahlen der FDJ im Zeichen kritischer Bilanz und neuer anspruchsvoller Vorhaben in Studium und Forschung

Wie in fast allen GOs unserer FDJ-Kreisorganisation erfolgte am 2. Oktober 1985 auch an der GO „Herbert Borchow“, Sektion Kfz-, Land- und Forsttechnik, der Start für die Verbandswahlen. Im Mittelpunkt der Beratungen und Beschlüsse stehen dabei der Kampf um höchste Studienleistungen, die FDJ-Initiative „Testate zum XI.“, die weitere Festigung der FDJ-Kollektive – formuliert in abrechenbaren Verpflichtungen zum XI. Parteitag der SED.

Die SG 84/16/05 beispielsweise konnte in ihrem Rechenschaftsbericht ein ganzes Paket guter Ergebnisse in der zurückliegenden Etappe des „Ernst-Thälmann-Aufgebotes der FDJ“ abrechnen. Vielfältige Aktivitäten in der GO, der errungene Schießpokal des Sektionsleiters, sehr gute Ergebnisse der FDJ-Studentenbrigade im Motorenwerk Cunevalde sind nur einige Resultate. Kritischen allerdings mußte der FDJ-Gruppenleiter, Andreas Pötsch, in seinem Bericht zu den Studienresultaten vermerken: Im 2. Semester ist ein leichter Leistungsabfall zu verzeichnen. Doch die Gruppe hat entsprechende Schlußfolgerungen gezogen. Wissenschaftsfunktionär Stefan Scheithauer stellte in der Aussprache praktische Formen der kollektiven Studienarbeit zur Diskussion. Er regte an, Seminare und Praktika künftig verstärkt in größeren Studiengruppen vorzubereiten, um die besten Kommissionen mehr zu fördern und die schwächeren an ein höheres Niveau heranzuführen.

Daß die Gruppe bereits an die Realisierung der Initiative „Testate zum XI.“ geht, bewies sie durch die Einladung des betreuenden Hochschullehrers und des Wissenschaftsbereichsleiters. So konnte gemeinsam über konkrete Aufgaben für das wissenschaftlich-produktive Studium jedes einzelnen diskutiert werden. Die vier Kommissionen mit offenen Wiederholungsprüfungen erhielten den Auftrag, alles zu unternehmen, um die bestehenden Fehlleistungen zu beseitigen. Dabei können sie sich der Unterstützung der gesamten Gruppe gewiß sein.

Zwei Jugendfreunde setzen ihre im 1. Studienjahr begonnenen Arbeiten zum Fach Marxismus-Leninismus zielstrebig fort. Zwei weitere werden Beiträge für die Wissenschaftliche Studentenkonzferenz 1986 zum Thema „Traditionen wissenschaftlich-technischer Schöpferkunst“ erarbeiten, ein Student absolviert zusätzlich eine Fachübersetzerausbildung, und mit dem Beststudenten Andreas Pötsch wird eine Fördervereinbarung abgeschlossen. So sind klare Ziele für jeden Kommissionen zur Vorbereitung des XI. Parteitages der SED abgesteckt.

Und was das Wichtigste ist, die Wahlversammlung hat bei allen Freunden die Position bestärkt, mit höheren Leistungen den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ anzustreben. Ein ebenso wertvolles Resultat dieser Versammlung ist die Spende von 131 Mark auf das Konto für die Erdbebenopfer in Mexiko.

Jörg Schneidewind



Während der Berichtswahlversammlung der Parteigruppe 81/10/05. Herzlich begrüßter Gast war Genosse Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung. Foto: Riechert

über einen ganzen Studienabschnitt Bilanz zogen wie auch über ihre eigene Entwicklung als kleinstes Kampfkollektiv unserer Partei. Forderung an Torsten, Stefan, Ralf und Andreas war stets, sich selbst einer großen Verantwortung zu stellen, der Verantwortung, als Genosse voranzugehen, die anderen zu mobilisieren, sie zu hohem Kampfpfeife und zu hoher Leistungsbereitschaft zu befähigen und ihnen ein Vorbild zu sein.

Stefan Weinmeister, FDJ-Gruppenleiter und als Kandidat der jüngste unter den Genossen, ist stolz auf das in der Gruppe herrschende Leistungsklima, das von den Genossen maßgeblich mit herausgebildet wurde. „So konnten wir uns auch für die Vergabe von Leistungsstipendien in diesem Jahr Schwerpunkte setzen. Mangelhafte gesellschaftliche Aktivität – das ist bei uns ein Grund, kein Leistungsstipendium zu erhalten. Wir wollten damit auch das Gewicht politischen Engagements unterstützen, es herauszubilden helfen. Gemeinsam mit den Studienleistungen stand das bei uns an erster Stelle. Wir Genossen haben uns sehr bemüht, auch leistungsmäßig den anderen voranzugehen, und selbst wenn

Gespürt haben sie, daß die Verantwortung schwer wiegt und daß es für alle sichtbar ist, wie man ihr gerecht wird – an den Studienleistungen, an der politischen Atmosphäre in der Gruppe, an einem schöpferischen Klima.

Wahlversammlung als ein Höhepunkt in der Arbeit dieses Kollektivs – nicht zuletzt deshalb, weil auch der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Dr. Rudi Vogt, Parteisekretär Dr. Frank Riechert, APO-Sekretär Dr. Peter Bartsch und Kreisleitungsmitglied Dr. Inge Witte als Gäste teilnahmen. Beeindruckend, wie konkret die jungen Genossen ihre Arbeit werteten und wie sie



Feierliche Übergabe der Wanderfahne an die Sektionen Physik (Bild links) und Wasserwesen. Fotos: UFBS

Spitzenresultate im sozialistischen Wettbewerb mit Wanderfahnen gewürdigt

Für hervorragende Wettbewerbsresultate in der Vorbereitung des XI. Parteitages der SED wurden am Vorabend des 36. Jahrestages der DDR die Sektion Physik mit der Wanderfahne des Sekretariats der SED-Betriebsleitung, das Rates des Bezirkes und des FDGB-Betriebsvorstandes und die Sektion Was-

serwesen mit der Wanderfahne des Sekretariats der SED und des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft der TU Dresden geehrt.

Die Auszeichnung an die Sektion Physik überreichte Prof. Menzner, Vorsitzender des Bezirksvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft. Er würdigte

Hohe Ehrungen zum 36. Jahrestag der DDR

- Nationalpreis der DDR I. Klasse für Wissenschaft und Technik
Genosse Prof. Dr. sc. techn. Detlef Kochan, Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen (im Kollektiv)
- Vaterländischer Verdienstorden in Bronze
Genossin Dr. phil. Edith Franke, SED-Kreisleitung
- Verdienstmedaille der DDR
Genosse Dipl.-Phil. Günter Sonntag, Direktorat für Kader
- Kampforden „Für Verdienste um Volk u. Vaterland“ in Bronze
Genosse Major Gerhard Heß, MHF, Militärische Abteilung Dresden



insbesondere die Leistungen der Sektion in der kommunistischen Erziehung und fachlichen Ausbildung der Studenten und auf dem Gebiet der Grundlagenforschung.

Der Rektor, Prof. Knöner, hob bei der Übergabe der Wanderfahne an die Sektion Wasserwesen den hohen volkswirtschaftlichen Nutzen ihrer Forschungsergebnisse sowie die beispielhafte Einbeziehung der Studenten in die wissenschaftlich-schöpferische Arbeit hervor. Beiden Sektionskollektiven gilt unser herzlichster Glückwunsch.

Begleitspiele zum 36. Jahrestag der DDR



Einer der Höhepunkte unserer 4. Universitätsfestspiele war der begleitende Liederabend mit Gisela May (siehe auch Seite 4). Foto: Seibt

Kommuniqué

Am 9. Oktober 1985 führte die SED-Kreisleitung ihre 10. Tagung durch. Herzlich begrüßter Gast war Genosse Hartmut Herrlich, Sektorenleiter der SED-Betriebsleitung. Genosse Gerhard Sodrow, 2. Sekretär, referierte „Zur Entwicklung der Kampfkraft in den Grundorganisationen und Wertung der persönlichen Gespräche“.

Zur Diskussion sprachen: Genossin Sabina Raupoch, Genossin Schneider, Genossin Schmidt, Genossin Erika Köthe, Genossin Hans-Werner Kommer, Genossin Evelyn Heß, Genossin Volker Rebhan. Das Schlußwort hielt Genosse Rudi Vogt, 1. Sekretär. Die Kreisleitung bestätigte Referat und Schlußwort als Arbeitsgrundlagen.

Alma mater Jenensis beging 40. Jahrestag ihrer Neueröffnung

Glückwünsche Erich Honeckers • Kurt Hager sprach über die Aufgaben von Wissenschaft und Technik für die Zukunft

Mit einer Festveranstaltung des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen wurde am 14. Oktober 1985 im Jenauer Volkshaus der 40. Jahrestag der Neueröffnung der Friedrich-Schiller-Universität begeben. Zu Beginn seiner Festrede „Wissenschaft und Bildung für die Zukunft“ überbrachte Kurt Hager, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, die herzlichen Grüße und Glückwünsche des Generalsekretärs des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates, Erich Honecker. Kurt Hager sprach allen Hochschullehrern und wissenschaftlichen Mitarbeitern, allen Ärzten und Schwestern, Studenten, Arbeitern und Angestellten den Dank für die geleistete Arbeit und die vielfältigen Initiativen bei der Vorbereitung des XI. Parteitages der SED aus.

Ursula Ragwitz, Leiter der Abteilung Kultur des ZK, Herbert Ziegenhahn, 1. Sekretär der Bezirksleitung Gera der SED, weiteren Persönlichkeiten des gesellschaftlichen Lebens, unter ihnen Rektoren und Parteisekretäre von 54 Universitäten und Hochschulen der DDR, Vertreter von Kombinat, von volkseigenen Betrieben sowie Repräsentanten ausländischer Partneruniversitäten.

In seiner Begrüßungsansprache skizzierte der Rektor den erfolgreichen Weg der Alma mater Jenensis seit ihrer Neueröffnung vor 40 Jahren, als in der damals fast 400jährigen Geschichte der Universität ein neues Kapitel begann. Die gegenwärtige Leistungsentwicklung, unterstrich er, zeuge vom Vertrauen der Universitätsangehörigen in die auf die Sicherung des Friedens und das Wohl des Volkes gerichtete Politik der SED.

Ein herzliches Willkommen entbot zuvor Rektor Prof. Dr. Bernd Wilhelmi den gemeinsam mit Kurt Hager erschienenen Mitgliedern des ZK der SED Prof. Wolfgang Biermann, Generaldirektor des Kombinates VEB Carl Zeiss Jena, Prof. Hans-Joachim Böhme, Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Prof. Hannes Hörnig, Leiter der Abteilung Wissenschaften des ZK der SED.

Mit der Neueröffnung begann auch für die Friedrich-Schiller-Universität der konfliktreiche Prozeß der Überwindung von faschistischem Ungeist und der Überwindung veralteter, konservativer Traditionen und Vorstellungen, stellte Kurt Hager in seiner Rede fest. (Fortsetzung auf Seite 2)

Eindrucksvolle Lösungen und Ideen zu modernen Schlüsseltechnologien

Herausragende Beiträge junger Wissenschaftler und Studenten

Die am 10. und 11. Oktober 1985 an der TU Dresden veranstaltete wissenschaftliche Konferenz zu Problemen der Automatisierung und Rationalisierung der Produktion wurde zu einer eindrucksvollen Leistungsschau junger Wissenschaftler und Studenten. Mehr als 300 Teilnehmer von 26 Hochschulen der DDR und Vertreter mehrerer Kombinate berieten in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED über ihren Beitrag zur sozialistischen Rationalisierung. Herzlich begrüßte Gäste dieser bedeutsamen Konferenz waren die Genossen Prof. Schwanke, Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen, Dr. Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung TU Dresden, Prof.

für integrierte Produktionseinheiten; Prozeßsteuerung; Qualitätssicherung; Gestaltung von Produktionsstätten) wurden ingenieurgestaltete, naturwissenschaftliche, ökonomische, arbeitswissenschaftliche und weltanschauliche Aspekte der Entwicklung, Produktion, Einführung, Qualitätssicherung und Instandhaltung der automatisierten bedienarmen Produktion diskutiert.

Nach den Worten von Genossen Prof. Schwanke im Plenarreferat bestätigte die Konferenz anscheinlich das erreichte Niveau des wissenschaftlichen Lebens an den Universitäten und Hochschulen der DDR sowie das hohe Engagement der Studenten und jungen Wissenschaftler bei der Realisierung



Blick ins Präsidium der zweitägigen wissenschaftlichen Konferenz. Foto: UFBS

Knöner, Rektor der TU, und weitere Persönlichkeiten.

In neun Plenarvorträgen sowie in mehr als 150 Diskussionsbeiträgen wurden wissenschaftliche Ergebnisse studentischer Forschung vorgestellt. Darunter befanden sich Beispiellösungen für die Möglichkeiten sozialistischer Rationalisierung durch automatisierte bedienarme Produktion, die in interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen Sektionen unserer Universität einerseits und anderen Hochschulen sowie Vertretern der Industrie andererseits entstanden sind.

der vor der Volkswirtschaft stehenden Aufgaben. Er hob die stimulierende Rolle anspruchsvoller Aufgaben aus den Plänen Wissenschaft und Technik für einen Niveauanstieg bei wissenschaftlichen Belegarbeiten und damit für ein produktiveres Studium hervor.

Der Rektor würdigte im Schlußwort ebenfalls das beispielhaft hohe wissenschaftlich-theoretische Niveau der Beiträge, die von Forschungsprojekten, Dissertationen A und Diplomarbeiten bis hin zu studentischen Belegarbeiten und Jugendobjekten reichten. Ein großer Teil der an der TU Dresden existierenden 344 Jugendobjekte, so führte Dipl.-Ing. Weber, FDJ-Sekretär der GO 14, in seinem Plenarvortrag aus, wies ebenfalls enge Berührungspunkte mit dem Konferenzthema auf.

So erhielt den 1. Preis des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen ein Kollektiv aus Mitarbeitern der TU Dresden, der TH Magdeburg und der TH Karl-Marx-Stadt. Unter der wissenschaftlichen Leitung von Professor Kochan (TU) bearbeiteten die jungen Wissenschaftler Detlef Prussak, Manfred Rahmig, Harald Goldau, Thomas Emmer, Andreas Neumann und Axel Jopke Probleme der Gestaltung durchgängiger CAD/CAM-Systeme zur Erstellung technologischer Fertigungsunterlagen und zur Prozeßüberwachung in optimierten automatisierten Fertigungssystemen.

Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß die Konferenz einen würdigen Beitrag unserer Universität in Vorbereitung auf den XI. Parteitag der SED darstellte, daß sie die Qualität, das Leistungsvermögen und den Umfang studentischer Forschung bei der Entwicklung und Anwendung der modernen Schlüsseltechnologien ebenso sichtbar machte wie die zunehmende interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie die Verknüpfung technischer, technologischer und gesellschaftswissenschaftlicher Potentiale.

In sieben Arbeitskreisen (gesellschaftswissenschaftliche Untersuchungen, Fertigungsverfahren und Fertigungsprozesse; flexible automatisierte Produktionseinheiten; TU-L-Systeme

Doz. Dr. sc. G. Bickel
Dipl.-Ök. C. Wolodtschenko